



Suva-Kampagne «Sichere Elektrizität»

Umsetzung der 5 + 5 lebenswichtigen Regeln für Elektrofachleute

Das Eidgenössische Starkstrominspektorat ESTI hat im Rahmen des Vollzugs im Auftrag der Suva 216 Betriebe besucht und die Umsetzung der 5 + 5 lebenswichtigen Regeln vor Ort überprüft. Das angestrebte Ziel der Umsetzung von 80 % wurde noch nicht erreicht. Der Stand der Umsetzung ist in den Branchen unterschiedlich.

Die Inspektoren des ESTI haben 2013 mit der systematischen Überprüfung der Mitarbeitenden und der Vorgesetzten mittels Stichproben an der Arbeitsstelle begonnen. 2014 wurden 84 Elektroinstallationsfirmen, 87 Industrie- oder Gewerbebetriebe und 45 EWs oder Netzbetreiber besucht.

Anhand von Besuchsprotokollen und den Feststellungen wurden Massnahmenbriefe verschickt. Die Betriebe müssen bestätigen, dass die Massnahmen auch umgesetzt wurden. Die fehlenden Rückmeldungen werden nach Ablauf der Frist laufend gemahnt.

Erkenntnisse im Allgemeinen

Probleme liegen bei der Umsetzung bei der täglichen Arbeit.

Die Wirkung der Kampagne im Gesamten hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

Die Branchen sind unterschiedlich unterwegs. Am meisten Nachholbedarf haben die Elektroinstallateure.

Knapp die Hälfte hat ein Sicherheitskonzept nach EKAS 6508, und gleichauf liegt das Sicherheitskonzept nach Starkstromverordnung. Hier besteht noch Nachholbedarf.

Den tiefsten Umsetzungsgrad haben bei Mitarbeitenden und Vorgesetzten die folgenden Regeln:

- Wir tragen die persönliche Schutzausrüstung.
- Wir arbeiten mit sicheren und intakten Arbeitsmitteln.

EW/Netzbetreiber

- Die Umsetzung hat schon einen guten Stand erreicht. 74 % der Regeln liegen im positiven Bereich.

- Wir arbeiten mit sicheren und intakten Arbeitsmitteln (52 % positiv).

- Das Ziel «Sicherheitskonzept zu 100 % umgesetzt» ist fast erreicht.

Industrie und Gewerbe

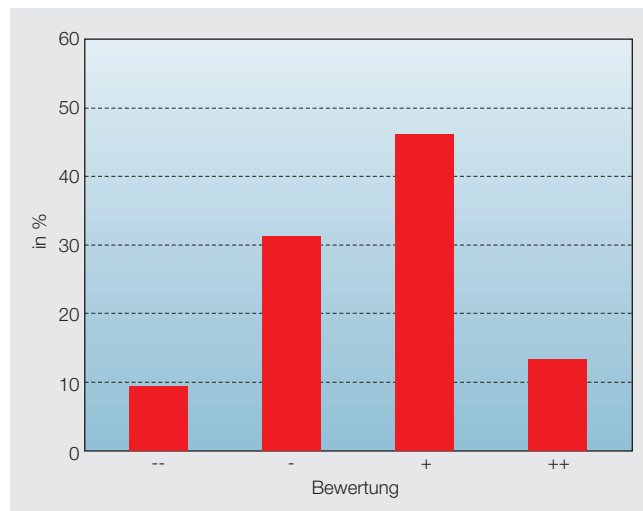
- Die Umsetzung der Kampagne mit 59 % der Regeln im positiven Bereich liegt im Mittelfeld.

- Den tiefsten Umsetzungsgrad haben bei Mitarbeitenden und Vorgesetzten die folgenden Regeln:

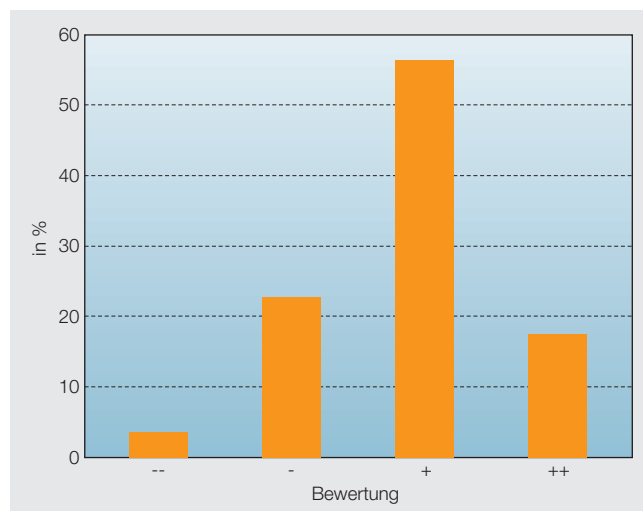
- Wir tragen die persönliche Schutzausrüstung (43 % positiv).
- Wir arbeiten mit sicheren und intakten Arbeitsmitteln (39 % positiv).

- Das Ziel «Sicherheitskonzept zu 100 % umgesetzt» ist bei Weitem noch

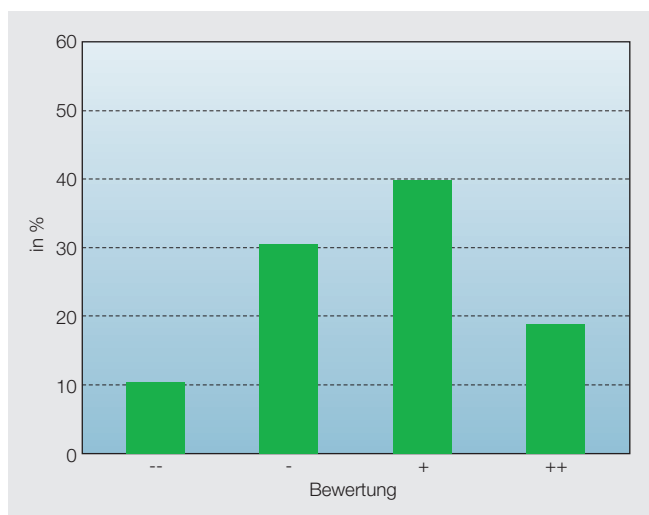
- Den tiefsten Umsetzungsgrad haben bei Mitarbeitenden und Vorgesetzten die folgenden Regeln:
 - Wir nehmen Anlagen nur in Betrieb, wenn die vorgeschriebenen Kontrollen vorgenommen wurden (60 % positiv).



Stand der Umsetzung, Auswertung Gesamt.



Stand der Umsetzung, Auswertung EW/Netzbetreiber.



Stand der Umsetzung, Auswertung Industrie und Gewerbe EW/Netzbetreiber.

nicht erreicht und liegt im negativen Bereich.

Elektroinstallationsbetriebe

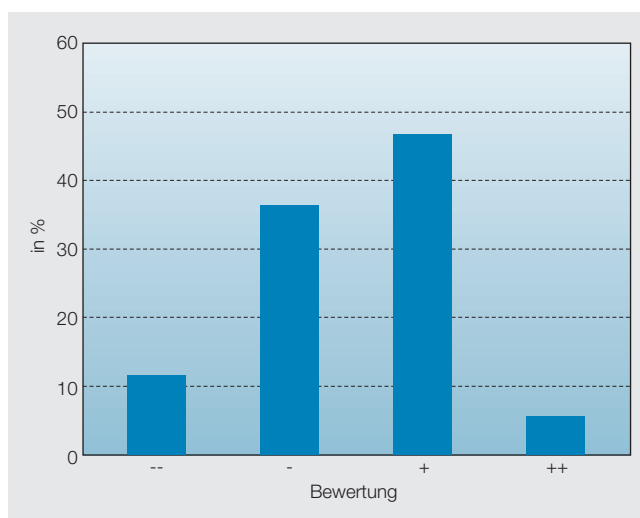
- Die Umsetzung der Kampagne ist mit 52 % der Regeln im positiven Bereich.
- Den tiefsten Umsetzungsgrad haben bei Mitarbeitenden und Vorgesetzten die folgenden Regeln:
 - Wir tragen die persönliche Schutzausrüstung (nur zu 24 % wird diese Regel bei den Mitarbeitenden umgesetzt).
 - Wir arbeiten mit sicheren und intakten Arbeitsmitteln (zu 37 % wird diese Regel umgesetzt).
- Nachholbedarf gibt es bei den Sicherheitskonzepten wie:
 - Gibt es ein Sicherheitskonzept nach EKAS 6508, welches umgesetzt ist? (29 % positiv)
 - Gibt es ein Sicherheitskonzept nach Art. 12 der Starkstromverordnung StV, welches umgesetzt ist? (22 % positiv)

Zielerreichung der Kampagne

Das Ziel «Im Jahr 2014 kennen 80 % der Mitarbeitenden die lebenswichtigen

Regeln und halten sie konsequent ein» wurde nicht erreicht. Im Schnitt kennen die lebenswichtigen Regeln ca. 60 % der Mitarbeitenden und der Vorgesetzten und setzen diese vor Ort auch um.

Die Ziele der Kampagne «Keine tödlichen Elektrounfälle und eine Halbierung der schweren Unfälle» ist noch nicht erreicht.



Stand der Umsetzung, Auswertung Elektroinstallateure.

Fazit

Die 5 + 5 lebenswichtigen Regeln sind etwa der Hälfte der überprüften Mitarbeitenden und Vorgesetzten bekannt. Jedoch ist für die richtige Anwendung und das tägliche Umsetzen vor Ort der 5 + 5 lebenswichtigen Regeln noch viel Umsetzungsbedarf notwendig. Hier sind die Vorgesetzten gefordert, dass diese Regeln von den Mitarbeitenden bei der täglichen Arbeit immer angewendet werden. Die Vorgesetzten müssen ihre Verantwortung wahr nehmen und die 5+5 lebenswichtigen Regeln für Elektrofachleute in geeigneten Abständen instruieren. Sie müssen bei ihren Mitarbeitenden das konsequente Einhalten dieser Regeln einfordern. Die Vorgesetzten sind Vorbilder und gehen bei der täglichen Arbeit mit dem guten Beispiel voran.

Vielen Dank an alle, welche mithelfen, die Elektrounfälle zu reduzieren. Die Regeln schützen Leben! STOPP sagen, wenn diese Regeln nicht eingehalten werden können.

Dario Marty, Geschäftsführer